



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Anfrage

München, den 5.6.2020

Anfrage u. a. an das Referat für Arbeit und Wirtschaft

Informationslage zum Mobilfunkausbau mit 5G-Technik: Welche Daten liegen vor oder müssen noch ermittelt werden?

Der Stadtrat hat sich am 13.5.2020 mehrheitlich für das Smart-City-Projekt entschieden. Dieses ist eng verbunden mit dem Mobilfunkausbau in München, der seinerseits im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 26.5.2020 diskutiert wurde. Die Münchner haben ein Recht darauf zu erfahren, wie der Mobilfunkausbau vorstatten gehen soll und welche Auswirkungen auf die Gesundheit damit eventuell verbunden sind.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister Reiter:

1. Wie viele Mobilfunkmasten stehen bereits im Stadtgebiet insgesamt, also auf dem Boden oder auf Dächern?
2. Wie viele weitere Mobilfunkmasten sind laut Netzbetreibern zum optimalen Ausbau notwendig?
 - 2.1 Können die bisherigen Masten mitverwendet werden oder müssen diese ersetzt werden?
3. Wie viele kleine Verteilerstationen – 5G-Zellen – sind zusätzlich notwendig?
 - 3.1. Ist die Anzahl für alle Stadtbezirke gleich?
 - 3.2 Gibt es Testgebiete mit einer speziell geplanten Konzentration?
 - 3.3 Werden bestimmte Gebiete ausgespart, z. B. das Umfeld von Schulen und Kitas?
4. Sind Expertengutachten zu möglichen Interferenzen zwischen einzelnen Funkstationen geplant?
 - 4.1. Wenn nein, warum nicht?
 - 4.2. Falls ja, wann liegen Ergebnisse vor?
5. Sind technische Maßnahmen an den Verteilergeräten und Funkmasten geplant, die ein Hacken der Stationen verhindern?
 - 5.1 Falls ja, wie bewerten Experten deren Sicherheit?
6. Wie wird sichergestellt, dass Verteilerstationen und Funkmasten nur mit einem festzulegenden Höchstwert Funkwellen ausstrahlen können?
7. Sind medizinische Risiken für die Bevölkerung abgeklärt worden?

- 7.1 Ist eine medizinische Feldstudie geplant, die z. B. in Zusammenarbeit mit Hausärzten Personen mit elektromagnetischer Übersensibilität feststellt und mit diesen mögliche Auswirkungen der 5G-Technik erforscht?
- 7.2 Wann wird ein Report über die Situation von Menschen mit Elektrohypersensibilität in München vorgelegt?
8. Ist die Ausweisung von „Schutzgebieten“, vergleichbar den *white areas* in Frankreich, für elektrosensible Bürger geplant?
9. Für welche Anwendungen konkret wird 5G derzeit genutzt und für welche Anwendungen ist es in Planung?
10. Sind regelmäßige Kontrollmessungen der Feldstärken, z. B. in Bahnhöfen, Schulen, U-Bahn und Hot Spots, geplant?
- 10.1 Welche Messungen werden aktuell schon durchgeführt, z. B. um Vergleichsmaterial vor dem Ausbau zu haben?
11. Wie viel Geld ist für die Risikoforschung im Smart-City-Projekt eingeplant? Wie viel Geld wird derzeit für die Risikoforschung ausgegeben? (Bitte die Ausgaben für die Jahre 2015 bis 2019 getrennt ausweisen.)
12. Ist vorgesehen, dass die Mobilfunkbetreiber Zonen mit extrem hohen Mikrowellen-Expositionen zu ermitteln und zu entschärfen haben?

Begründung:

Es handelt sich bei dem 5G-Mobilfunkstandard um eine neue Technik, zu der in München noch nicht ausreichend Datenmaterial vorliegt. Der Leiter der Forschungsstiftung für Informationstechnologie und Gesellschaft (IT'IS), der Schweizer Niels Kuster, weist darauf hin, dass bereits nach kurzer Einwirkzeit durch 5G dauerhafte Gewebeschäden entstehen können. Die gesundheitlichen Auswirkungen dieser Technik seien noch nicht abschätzbar. Auch die medizinische Universität Wien warnt vor möglichen Gefahren, die zu Schäden der oberen Hautschicht und der Augen führen können. Henry Lai, Professor an der Universität in Washington, wertete Studien zu den Auswirkungen von Mobilfunkstrahlungen aus. Diese voneinander unabhängigen Studien stellten zu zwei Dritteln einen Zusammenhang zwischen Mobilfunkstrahlung und biologischen Effekten her. Dies ist nur ein Ausschnitt diverser wissenschaftlicher Stimmen, die es angeraten erscheinen lassen, sich eingehend mit den Auswirkungen auf die Bevölkerung in München zu beschäftigen, bevor diese Technik flächendeckend installiert wird.

Eine eingehende Analyse des Zustands vor und nach dem Ausbau ist die Voraussetzung dafür, dass die Auswirkungen im Laufe des Ausbaus eingeschätzt werden können, die Gesundheit der Bevölkerung im Fokus steht und diese effektiv geschützt werden kann.

Initiative:

Iris Wassill

Daniel Stanke